



von Y. ben Assar

Krankenblätter des Ingenieurs Georg Herdemerten.

Journal-Nr. 447/11.

Name: Herdemerten, Georg, Johannes,

Geboren: 26. August 1892 in: Lüneburg, Kreis: Lüneburg, Preußen.

Ledig.

Beruf: Ingenieur, Chefkonstrukteur der Van den Bergh Werke.

Wohnort: Köln a. Rh.

Krankheit: Unbekannte Gehirnerkrankung nach Unfall.

Eingeliefert: am 30. Juni 1925. Entlassen: Ueberführt nach Abtlg. U am 13. 7. 25.

Krankengeschichte:

Am 30. Juni 1925 wurde der Ingenieur Georg Herdemerten in bewußtlosem Zustande mit starken Kontusionen am Schädel eingeliefert. Nach Angabe seiner ihn begleitenden Braut, die bereits verbundene Hautschürfungen aufwies, war G. Herdemerten durch Versagen der Steuerung seines Autos verunglückt. Der Wagen war gegen einen Chausseebaum gefahren, dabei wurde der am Steuersitzende H. herausgeschleudert und fiel mit dem Kopf so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb. Seine nur leicht verletzte Braut, Fräulein von Raben, rief aus dem nächsten Dorf Hilfe herbei. Nach Anlegung eines Notverbandes nahm ein zur Stadt fahrendes Privatauto den Verunglückten mit und lieferte ihn hier ab.

1. Juli.

Die vorläufige Untersuchung des noch bewußtlosen Herdemerten hat ergeben, daß kein Schädelbruch, sondern nur eine besonders starke Gehirnerschütterung vorzuliegen scheint. Das Befinden ist unverändert.

9. Juli.

Da die Untersuchung durch den Chefarzt kein wesentlich anderes Bild als an den vorhergehenden Tagen ergab, die Temperatur dagegen unter 35 Grad gesunken und die Gefahr eines Exitus letalis bei der aufs äußerste verringerten Atmung zu befürchten war, schritt man zur Anwendung des Elektro-Pulsators, um künstlich die Herztätigkeit zu beleben. Nach einer mehr als zwanzig Minuten dauernden Anwendung des Apparates, machten sich schwache Zeichen einer Wirkung bemerkbar. Es wird in Abständen von je einer Stunde fortgefahren werden, den Pulsator einzuschalten. Die Hautfarbe des Gesichtes, vordem gelblichgrau, hat einen matten rosa Ton angenommen.

10. Juli.

Während der Nacht ist die Besserung im Befinden Herdemertens weiter fortgeschritten. Puls 60, Atmung sechs bis sieben, Temperatur 36,1 Grad. Der Kranke wird gegen Morgen, während die Besserungserscheinungen andauern, unruhig. Mittags, bei einer fast normalen Temperatur von 36,8 setzt eine hochgradige Unruhe des Patienten ein, die sich bis zur Form eines leichten Tobsuchtsanfalles steigert. Trotzdem werden, um die Herztätigkeit nicht zu gefährden, keine Narkotika gereicht.

11. Juli.

Da bei der Morgensvisite des Chefarztes festgestellt werden konnte, daß Herdemerten bis auf die verschorften Hautwunden und die fast ganz abgeklungene